

INTERPELLATION von Hans-Jacob Heitz (FDP, Winterthur) und Ulrich Isler (FDP, Seuzach)

betreffend Oberstufenreform Volksschule: "Gegliederte Sekundarschule"

Im Zusammenhang mit der Vernehmlassung zur Oberstufenreform "Gegliederte Sekundarschule" fragen wir den Regierungsrat an:

1. Gedenkt der Regierungsrat das erziehungsrätliche Modell der gegliederten Sekundarschule (Oberstufenreform) weiterzuverfolgen? Wenn ja, in welcher Weise?
2. Wie trägt der Regierungsrat dem klar ablehnenden Ergebnis der Vernehmlassung Rechnung?
3. Ist der Regierungsrat bereit die Reform differenziert fortzusetzen d.h. die unbestrittenen Reformelemente wie bspw. der gesprächsorientierte Übertritt im Rahmen des Durchlässigkeitsgebots umzusetzen?
4. Gibt es einen Zeitplan hierfür? Wenn ja, wie lautet dieser?
5. Was für Kostenfolgen hätte das erziehungsrätliche Modell?

Hans-Jacob Heitz

Ulrich Isler

H.P. Schneebeli	R. Cavegn	H. Hartmann	Dr. J. Peyer
Dr. R. Pfister	Dr. A. Honegger	F. Troesch-Schnyder	Dr. W. Hegetschweiler
Dr. J. Rappold	M. Baumgartner	Dr. K. Reber	F. Frey-Wettstein
Dr. A. Heinimann	E. Jud	J. Bertschi	P. Niederhauser
R. Sägesser	Dr. L. Briner	S. Bernasoni-Aeppli	R. Stucki
Prof. K. Schellenberg	K. Weiss		

Begründung:

Die Vernehmlassung zur Oberstufenreform "Gegliederte Sekundarschule" zeitigte ein Ergebnis, das sich klar gegen diese Reform ausspricht. So lehnt die Mehrheit der Oberstufenlehrer/-innen die Einführung einer gegliederten Sekundarschule im Sinne des erziehungsrätlichen Vorschlags ab. 18 von 20 Schulkapiteln verlangen eine modifizierte dreiteilige Oberstufe mit lokaler Ausgestaltung. Ähnlich liess sich eine Mehrheit der Oberstufenschulpflegen der Gemeinden vernehmen. Auch die Mehrheit der Bezirksschulpflegen lehnt das erziehungsrätliche Modell deutlich ab.

Schliesslich stiess dasselbe bei keinem einzigen Wirtschaftsverband auf positives Echo.

Die Stellungnahmen der politischen Parteien ergeben kein klares Bild. Neben bildungspolitischen Bedenken bestehen auch erhebliche finanzpolitische Bedenken. Begrüsst wird indes die Verbesserung der Durchlässigkeit ohne Reduktion der Anforderungen.

